

Geld – unser täglicher Begleiter

Vorhandenes Wissen versprachlichen und erweitern

Kurzbeschreibung

Ausgehend von Anschauungsmaterial und in Verbindung mit einer optionalen Exkursion und einer Posterpräsentation wird über mehrere Unterrichtsstunden zum Themenfeld „Geld“ gearbeitet.

Im Zentrum stehen die Versprachlichung bereits vorhandenen Wissens über den persönlichen Umgang mit Geld und der Aufbau von adäquatem Wortschatz und Redemitteln, um eine Posterpräsentation zum Thema zu gestalten.

Schulstufe(n)	5.-8.Schulstufe
Fachliche Dimensionen/ Ziele	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Vorwissen über die Themen Geld, Währungen, Ausgaben und Sparen im Kontext ihres Alltags aktivieren und sprachlich zum Ausdruck bringen.</p> <p>Individuell auf das Vorwissen aufbauend wird bereits bestehendes Wissen in der Zweitsprache Deutsch geäußert und durch neue Inhalte ergänzt.</p> <p>Sachverhalte dazu werden im Unterricht und anhand eines Besuchs im Geldmuseum der ÖNB vermittelt und reflektiert.</p> <p>Anknüpfend an: Geografie und wirtschaftliche Bildung, beispielsweise an den Lehrplan der 5. Schulstufe:</p> <p>Kompetenzbereich Leben und Wirtschaften im eigenen Umfeld: „Die Schülerinnen und Schüler können 1.1. eigene Wünsche und Bedürfnisse formulieren, vergleichen und reflektieren, deren Umsetzbarkeit überprüfen und erklären; 1.2. das Produzieren und Konsumieren im Wirtschaftskreislauf sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld (Einnahmen und Ausgaben) anhand von Fallbeispielen aus dem eigenen Umfeld analysieren.“</p> <p>Mögliche Ergänzung zum Lehrplan Mathematik in verschiedenen Bereichen (Sach- und Textaufgaben, positive und negative Zahlen, Grundrechnungsarten, ...)</p>
Sprachliche Dimensionen/ Ziele	<p>Die Schülerinnen und Schüler können über eigene Erfahrungen rund um die Themen Währungen, Geld, Ausgaben und Sparen berichten und einfache Sachverhalte erklären. Dazu erarbeiten sie in den ersten Unterrichtseinheiten entsprechenden Grundwortschatz.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können passenden Wortschatz richtig anwenden, Hauptsätze bilden und, so bereits möglich, auch Nebensätze bzw. Verklammern mit Modalverben zum Einsatz bringen.</p> <p>Schülerinnen und Schüler können ein einfaches Poster in einer Kleingruppenarbeit gestalten und gemeinsam präsentieren.</p> <p>Sie setzen sehr einfache Redemittel zur Präsentation eines Posters ein und beantworten anschließende Rückfragen aus dem Plenum.</p>

	<p>Ziel: Wortschatzaufbau und -festigung, angemessene Sprachproduktion im Rahmen der Posterpräsentation, zusammenhängende Kommunikation zu einem vertrauten Thema der eigenen Lebenswelt bei der Erarbeitung, Vorstellung und dem anschließenden Gespräch im Plenum.</p> <p>Erweiterung: Schülerinnen und Schüler können exemplarisch ausgewählte Aufgabenstellungen zu einfachen mathematische Textbeispielen aus dem Themenbereich sprachlich nachvollziehen.</p> <p>Operatoren: benennen, berichten, gestalten, darstellen, präsentieren, begründen</p>
Sprachbedarf	<p><i>In verschiedenen Ländern hat Geld einen anderen Namen und Wert. Das nennt man Währung. Die Währung in Österreich heißt Euro.</i></p> <p><i>In vielen Geschäften kann man mit Bargeld oder Bankomatkarte bezahlen.</i></p> <p><i>Mit 270000 Rials kann Ghada im Jemen zwei Kaugummis kaufen.</i></p> <p><i>Ich muss das Geld morgen zurückzahlen.</i></p> <p><i>Er muss Spesen bezahlen.</i></p> <p><i>Was kannst du mit 50 Cent kaufen?</i></p> <p><i>In der Türkei bezahlt man mit Lira. In Österreich wechselt man Lira in Euro, weil man nicht mit Lira bezahlen kann.</i></p> <p><i>Meine Mutter verdient mehr Geld als mein Vater. Sie gibt wenig Geld aus, damit sie sparen kann.</i></p> <p><i>Mein Vater nimmt einen Kredit auf, weil wir etwas Großes kaufen wollen.</i></p> <p><i>Geld kann man verdienen, ausgeben, sparen oder verlieren. Viele Kinder bekommen von ihren Eltern Taschengeld.</i></p>
DaZ-Lehrplan(zusatz)	<p>Lehrplanzusatz Deutsch als Zweitsprache für außerordentliche Schülerinnen und Schüler im Deutschförderkurs</p> <p>auch umsetzbar in der Deutschförderklasse (Lehrplan Deutsch in der Deutschförderklasse)</p>
Kompetenzbereiche DaZ	Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Linguistische Kompetenzen
Zentrale fachliche Konzepte DaZ	Kommunikation und Wirkung Funktion und System
Bezug zur Bildungs- und Lehraufgabe DaZ	„Um Schülerinnen und Schüler an die sprachlichen Anforderungen der jeweiligen Schulstufe im Unterricht heranzuführen, werden neben lebensweltlichen Themen vermehrt fachliche Texte als Grundlage für den Spracherwerb herangezogen. Der Unterricht in Deutschförderkursen fungiert im Sinne eines fachsensiblen Sprachunterrichts [...]“
Bezug zu den didaktischen Grundsätzen DaZ	<p>„Neben dem Bezug zu schulischen Inhalten bindet die Lehrperson nach Möglichkeit Themen und Kommunikationsanlässe ein, denen die Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule begegnen.“</p> <p>„Alltagssprache vs. Bildungssprache: Neben der Entwicklung der sprachlichen Handlungsfähigkeit für den (außer-)schulischen Kommunikationsbedarf werden im Rahmen der Sprachförderung in Deutschförderklassen</p>

	auch die bildungs- und fachsprachlichen Kompetenzen der Lernenden (ua. mündliche und schriftliche Textkompetenz) altersgerecht ausgebildet.“ (Lehrplan Deutsch in der Deutschförderklasse)
Übergreifende Themen	Sprachliche Bildung und Lesen Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung
Idee/Quelle für diese Lernaufgabe	Susanne Fuhrmann
Zeitbedarf	mind. 6 Unterrichtseinheiten (UE), erweiterbar auf bis zu 12 UE Deutschförderklasse: 10-12 UE
Material- und Medienbedarf	Münzen und Geldscheine aus möglichst verschiedenen Ländern (Eigentum der Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien sowie der Lehrperson) je Gruppe ein Bogen Buntpapier als Unterlage für die gelegten Mandalas, Material zur Gestaltung der Plakate/ Poster evtl. ein Taschenrechner Broschüren aus dem Geldmuseum, z.B. „Das Geld“ (nimmt Bezug auf die Exponate in der Ausstellung) – Bildmaterial auch zur Verwendung bei der Plakatgestaltung gut geeignet (auch als Download unter: Ausstellungskataloge - Oesterreichische Nationalbank (OeNB))
Methodisch-didaktische Hinweise	Ausgehend von konkretem Anschauungsmaterial bis hin zu einer möglichen Plakatpräsentation bieten sich viele Möglichkeiten der Differenzierung.
Ergebnisse/Erfahrungen/Wirkungen nach Erprobung	Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich im Unterricht sehr interessiert am Thema Geld, das uns in unserem Alltag begleitet, und den verschiedenen Blickwinkeln der Betrachtung. Berichte über den eigenen Umgang damit boten Anlass zur spontanen Sprachproduktion und Erweiterung des Wortschatzes. Es gab aber auch Gelegenheit, Fakten und neues Wissen über das Thema zu erwerben. Das erwähnte Material der Österreichischen Nationalbank gab dazu wertvolle Impulse und Ideen. Fotos aus dem Unterricht finden sich in der Beilage (Abbildungen 1-6).

Unterrichtsschritte im Überblick

Schritt 1	Tag 1 (3 UE): Thematische Einstimmung Die Schülerinnen und Schüler sind vorab eingeladen worden, selbst Geld in verschiedenen Währungen in den Unterricht mitzubringen. Geld (Banknoten, Münzen) verschiedener Währungen wird ungeordnet auf einem großen Tisch gesammelt. Nun zeigen die Schülerinnen und Schüler das von ihnen mitgebrachte Geld, erklären, woher es kommt und wie es heißt.
-----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Dann werden die Münzen von den Schülerinnen und Schülern, jeweils zu zweit oder dritt, zu Mandalas formiert (siehe Abbildung 1). Im nächsten Schritt soll das Geld von den Gruppen nach unterschiedlichen Ordnungskriterien sortiert und gezählt werden (Währung/Schein /Münzen/Wert) (siehe Abbildung 2).</p> <p>Jede Gruppe stellt ihr Ergebnis kurz vor. Dabei steht nicht das Ergebnis der Auswertung im Mittelpunkt, sondern das aktive, gemeinsame Zählen, Ordnen und Sortieren von unterschiedlichen Münzen und Geldscheinen.</p>
Schritt 2	<p>Tafel: Mindmap zum Thema Geld: Was kann ich mit Geld alles machen? (siehe Abbildung 3)</p> <p>Erste Sammlung von Ideen im Plenum auf Zuruf und Erweiterung durch die Lehrperson.</p>
Schritt 3	<p>Gespräch im Plenum: Wie gehst du mit Geld um?</p> <p>Anhand von Fragen der Lehrkraft sammeln wir Erfahrungen und Ideen.</p> <p>Im Anschluss werden Sätze zum Thema Geld gemeinsam formuliert und von der Tafel ins Heft übertragen.</p>
Schritt 4	<p>Plenum und Partner*innengespräche: Was kannst du um ... kaufen?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erklären was man um ... (Währung) in anderen Ländern/in ihren Herkunftsländern kaufen kann. Sie geben Beispiele und fragen einander.</p>
Schritt 5 (optional)	<p>Tag 2 (4 UE): Besuch einer Führung im Geldmuseum der Österreichischen Nationalbank in Wien zum Thema Geld mit umfangreichem Anschauungsmaterial (Kaurigeld, Fell, Münzen, Falschgeld, Sicherheitsmerkmalen, Goldbarren...) über die Entstehung von Geld als Zahlungsmittel (siehe Abbildung 4)</p>
Schritt 6	<p>Tag 3 (3 UE): Gestaltung von Postern zum Thema Geld in Kleingruppen mit Bildmaterial aus der Ausstellung (siehe Abbildungen 5+6)</p> <p>Scaffolds, die hilfreich sind, werden von der Lehrperson an der Tafel notiert.</p>
Schritt 7	<p>Tag 4 (1 UE): Posterpräsentation</p>
Mögliche Weiterführung	<p>Arbeit an Textaufgaben zum Thema Geld</p> <p>inhaltliche Vertiefung zum Thema Zahlungsverkehr und Finanzen</p>

Geld – Unser täglicher Begleiter

Vorhandenes Wissen versprachlichen und erweitern

Ziele	Sprachbedarf
<p>Fachliche Dimensionen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Vorwissen über die Themen Geld, Währungen, Ausgaben und Sparen im Kontext ihres Alltags aktivieren und sprachlich zum Ausdruck bringen.</p> <p>Individuell auf das Vorwissen aufbauend wird bereits bestehendes Wissen in der Zweitsprache Deutsch geäußert und durch neue Inhalte ergänzt.</p> <p>Sachverhalte dazu werden im Unterricht und anhand eines Besuchs im Geldmuseum der ÖNB vermittelt und reflektiert.</p>	<p>Operatoren: benennen, berichten, gestalten, darstellen, präsentieren, begründen</p> <p>Wortebene:</p> <p>Verben: <i>zahlen, jemand / etwas bezahlen, zählen, sparen, ausgeben, einnehmen, verdienen, borgen, zurückzahlen, etwas überweisen, etwas schulden, wechseln, abheben von, kosten, ...</i></p> <p>Modalverben</p> <p>Nomen: <i>das Konto, die Bankomatkarte, der Bankomat, das Geld, der Schein, die Geldbörse, der Preis, die Münze, der Euro, der Cent, die Gebühr, die Bank, das Sparbuch, das Sparschwein, das Gold, der Kredit, der Tresor, die Einnahme, die Ausgabe, das Einkommen, der Lohn, ...</i></p> <p>Adjektive: <i>teuer, billig, günstig, arm, reich, sparsam, mehr /weniger als, ...</i> (Erweiterung: steigern und vergleichen)</p> <p>bestimmte und unbestimmte Numeralien: <i>eins, zwei, viele, genug, alle</i></p> <p>Satz-/Textebene:</p> <p><i>In verschiedenen Ländern hat Geld einen anderen Namen und Wert. Das nennt man Währung. Die Währung in Österreich heißt Euro.</i></p> <p><i>In vielen Geschäften kann man mit Bargeld oder Bankomatkarte bezahlen.</i></p> <p><i>Mit 270000 Rials kann Ghada im Jemen zwei Kaugummis kaufen.</i></p>
<p>Sprachliche Dimensionen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können über eigene Erfahrungen rund um die Themen Währungen, Geld, Ausgaben und Sparen berichten und einfache Sachverhalte erklären. Dazu erarbeiten sie in den ersten Unterrichtseinheiten entsprechenden Grundwortschatz.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können passenden Wortschatz richtig anwenden, Hauptsätze bilden und, so bereits möglich, auch Nebensätze bzw. Verbklammern mit Modalverben zum Einsatz bringen.</p> <p>Schülerinnen und Schüler können ein einfaches Poster in einer Kleingruppenarbeit gestalten und gemeinsam präsentieren.</p>	

Sie setzen sehr einfache Redemittel zur Präsentation eines Posters ein und beantworten anschließende Rückfragen aus dem Plenum.

Ich muss das Geld morgen zurückzahlen.

Er muss Spesen bezahlen.

Was kannst du mit 50 Cent kaufen?

In der Türkei bezahlt man mit Lira. In Österreich wechselt man Lira in Euro, weil man nicht mit Lira bezahlen kann.

Meine Mutter verdient mehr Geld als mein Vater. Sie gibt wenig Geld aus, damit sie sparen kann.

Mein Vater nimmt einen Kredit auf, weil er momentan nicht genug Geld hat.

Geld kann man verdienen, ausgeben, sparen oder verlieren. Viele Kinder bekommen von ihren Eltern Taschengeld.

Unterrichtsplanung – Detailplanung

	Aufgabenstellung (ausformuliert)	Sprachbedarf und evtl. Scaffolds (exemplarisch)	DaZ-Zielkompetenzen (Kompetenzbereich und -beschreibung)	Notizen
Schritt 1	<p><i>Wir haben hier viel Geld aus unterschiedlichen Ländern. Wer kann uns etwas dazu erklären?</i></p> <p><i>Wir bilden Kleingruppen.</i></p> <p><i>Bitte formt gemeinsam aus den Münzen ein schönes Mandalabild!</i></p>	<p><i>Das ist ein Geldschein aus China. In China bezahlt man mit dem Yuan. Das sind 10 Yuan.</i></p> <p><i>Das Geld habe ich von meiner Mutter bekommen.</i></p> <p><i>Wir haben ein Mandala aus kroatischen Kuna und Euro- und Centmünzen gemacht. Das ist eine 10 Cent- Münze, das sind zwei Kuna.</i></p>	<p>Kompetenzbereich Hören</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Informationen, Erklärungen und Erzählungen in Gesprächen und gesprochenen Texten zu konkreten Themen in Alltags- und Unterrichtssituationen verstehen, wenn klar und deutlich in Standardsprache gesprochen wird</p> <p>Kompetenzbereich Sprechen</p>	

Sortiert nun eure Münzen! Macht Stapel aus Münzen mit dem gleichen Wert und zählt, wie viele Münzen ihr habt.

Notiert die Beträge und die Summe!

Tag 1 (3 UE): Thematische Einstimmung

Die Schülerinnen und Schüler sind vorab eingeladen worden, selbst Geld in verschiedenen Währungen in den Unterricht mitzubringen. Geld (Banknoten, Münzen) verschiedener Währungen wird ungeordnet auf einem großen Tisch gesammelt. Nun zeigen die Schülerinnen und Schüler das von ihnen mitgebrachte Geld, erklären, woher es kommt und wie es heißt.

Dann werden die Münzen von den Schülerinnen und Schülern, jeweils zu zweit oder dritt zu Mandalas formiert (siehe Abbildung 1). Im nächsten Schritt soll das Geld von den Gruppen nach unterschiedlichen Ordnungskriterien sortiert und gezählt werden (Währung/Schein /Münzen/Wert) (siehe Abbildung 2).

Jede Gruppe stellt ihr Ergebnis kurz vor. Dabei steht nicht das Ergebnis der Auswertung im Mittelpunkt, sondern das aktive, gemeinsame Zählen, Ordnen und Sortieren von unterschiedlichen Münzen und Geldscheinen.

Wir haben drei Euro-Münzen, zwölf 10 Cent-Münzen und acht 1 Kuna-Münzen gezählt. Insgesamt haben wir 4,20 Euro und 8 Kuna.

Die Schülerinnen und Schüler können sich über konkrete Themen ihrer Lebenswelt und über Sachverhalte mit einem begrenzten, gesicherten Repertoire an Wörtern und Strukturen in zusammenhängenden Sätzen verständigen.

Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen, Sachverhalte und Ereignisse beschreiben.

Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes, gesichertes Repertoire an Wörtern (Grund- und Aufbauwortschatz, ausgewählter Fachwortschatz auf der jeweiligen Schulstufe) einsetzen.

ZFK: Kommunikation und Wirkung, Funktion und System, Mehrsprachigkeit und Gesellschaft

Schritt 2 *Welche Wörter fallen euch noch zum Thema Geld ein? Was kann man mit Geld alles machen? Wozu brauche ich Geld?*

Zum Thema Geld passt das Wort

Mit Geld kann man etwas kaufen. Geld gibt man in eine Geldbörse. Geld kann man auf dem

Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes, gesichertes Repertoire an Wör-

	<p>Tafel: Mindmap zum Thema Geld: Was kann ich mit Geld alles machen? (siehe Abbildung 3)</p> <p>Erste Sammlung von Ideen im Plenum auf Zuruf und Erweiterung durch die Lehrperson.</p>	<p><i>Konto sparen. Zu meinem Geburtstag / zum Zuckerfest / ... bekomme ich immer Geld.</i></p>	<p>tern (Grund- und Aufbauwortschatz, ausgewählter Fachwortschatz auf der jeweiligen Schulstufe) einsetzen.</p> <p>ZFK: Funktion und System</p>
<p>Schritt 3</p>	<p><i>Bekommst du Taschengeld? Sparst du? Wo bewahrst du Geld auf? Borgst du manchmal Geld her? Wann bekommst du Geld? Wofür gibst du es aus?</i></p> <p>Gespräch im Plenum: Wie gehst du mit Geld um?</p> <p>Anhand von Fragen der Lehrkraft sammeln wir Erfahrungen und Ideen.</p> <p>Im Anschluss werden Sätze zum Thema Geld gemeinsam formuliert und von der Tafel ins Heft übertragen.</p>	<p><i>In verschiedenen Ländern hat Geld einen anderen Namen und Wert.</i></p> <p><i>Das nennt man Währung. Die Währung in Österreich heißt Euro. Ein Euro hat hundert Cent.</i></p> <p><i>Es gibt Münzen und Geldscheine.</i></p> <p><i>Geldscheine sind oft mehr wert als Münzen. Die meisten Leute besitzen eine Geldbörse und eine Bankomatkarte.</i></p> <p><i>Geld kann man verdienen, ausgeben, sparen oder verlieren. Viele Kinder bekommen von ihren Eltern Taschengeld.</i></p>	<p>Kompetenzbereich Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen, Sachverhalte und Ereignisse beschreiben.</p> <p>Kompetenzbereich Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler Texte unterschiedlicher Textsorten zu konkreten Themen ihrer Lebenswelt verfassen und bei Bedarf bereitgestellte sprachliche Lernhilfen/Scaffolds (Formulierungshilfen, Hinweise zur Gliederung ua.) nutzen;</p> <p>Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verwenden (Formen und Stellung des Verbs, Subjekt/Objekt, Satzverbindungen ua.).</p> <p>ZFK: Kommunikation und Wirkung, Funktion und System</p>
<p>Schritt 4</p>	<p><i>Was kostet ein... (Kaugummi, ein Cola, ein Sandwich) ... in Gambia?</i></p> <p><i>Was kannst du um 100 Lira kaufen?</i></p>	<p><i>Ein ... kostet ...</i></p> <p><i>Mit 100 Lira kann man ... kaufen.</i></p>	<p>Kompetenzbereich Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen, Sachverhalte und Ereignisse beschreiben.</p>

	<p>Plenum und Partner*innengespräche: Was kannst du um ... kaufen?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erklären was man um ... (Währung) in ihren Heimatländern kaufen kann, sie geben Beispiele und fragen einander.</p>	<p>Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen verwenden (Formen und Stellung des Verbs, Subjekt/Objekt, Satzverbindungen ua.).</p> <p>ZFK: Kommunikation und Wirkung, Funktion und System</p>
<p>Schritt 5 (optional)</p>	<p>Tag 2 (4 UE): Besuch einer Führung im Geldmuseum der Österreichischen Nationalbank in Wien zum Thema Geld mit umfangreichem Anschauungsmaterial (Kaurigeld, Fell, Münzen, Falschgeld, Sicherheitsmerkmalen, Goldbarren...) über die Entstehung von Geld als Zahlungsmittel (siehe Abbildung 4)</p>	<p>Kompetenzbereich Hören</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Informationen, Erklärungen und Erzählungen in Gesprächen und gesprochenen Texten zu konkreten Themen in Alltags- und Unterrichtssituationen verstehen, wenn klar und deutlich in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>ZFK: Kommunikation und Wirkung, Mehrsprachigkeit und Gesellschaft</p>
<p>Schritt 6</p>	<p><i>Bildet Kleingruppen von drei bis vier Personen und gestaltet ein Plakat zum Thema Geld. Ihr könnt Wortschatz, Informationen aus dem Museum oder aus dem Unterricht präsentieren.</i></p> <p>Tag 3 (3 UE): Gestaltung von Postern zum Thema Geld in Kleingruppen mit Bildmaterial aus der Ausstellung (siehe Abbildungen 5+6)</p> <p>Scaffolds, die hilfreich sind, werden von der Lehrperson an der Tafel notiert.</p>	<p><i>Was machen wir? Welche Informationen wollen wir präsentieren? Wer macht ...?</i></p> <p><i>Wie gestalten wir das Plakat?</i></p> <p><i>Wer wird welchen Teil sprechen?</i></p> <p>Kompetenzbereich Sprechen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können zunehmend komplexere Sprachhandlungen im Unterrichtsgespräch bewältigen und bei Bedarf bereitgestellte sprachliche Lernhilfen/Scaffolds (Bildimpulse, Formulierungshilfen ua.) nutzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Informationen einholen und diese in einfachen zusammenhängenden Sätzen weitergeben</p> <p>Kompetenzbereich Schreiben</p>

Die Schülerinnen und Schüler können schriftliche Präsentationen und Zusammenfassungen erstellen (Lernplakate, Präsentationsfolien, Mindmaps, Cluster, Protokolle ua.)

ZFK: Kommunikation und Wirkung, Funktion und System

Schritt 7 *Übt die gemeinsame Präsentation ein bis zwei Mal. Wenn alle bereit sind, beginnen wir. Bitte beendet die Präsentation mit einer Fragerunde.*

Tag 4: Posterpräsentation

Wir möchten euch unser Poster / Plakat zum Thema Geld präsentieren. Wir haben hier.... Aufgeschrieben / zusammengefasst / gesammelt.

Man sieht hier einen Geldschein/ eine Fälschung / eine Münze aus...

Die Währung im Jemen heißt...

Um ... Kuna kann man... kaufen.

Das ist ein Bild aus dem Museum: Man sieht darauf....

Danke für eure Aufmerksamkeit!

Habt ihr noch Fragen zu unserer Präsentation?

Kompetenzbereich Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich über konkrete Themen ihrer Lebenswelt und über Sachverhalte mit einem begrenzten, gesicherten Repertoire an Wörtern und Strukturen in zusammenhängenden Sätzen verständigen.

ZFK: Kommunikation und Wirkung



Abbildung 1: Mandalas legen



Abbildung 2: Geld sortieren

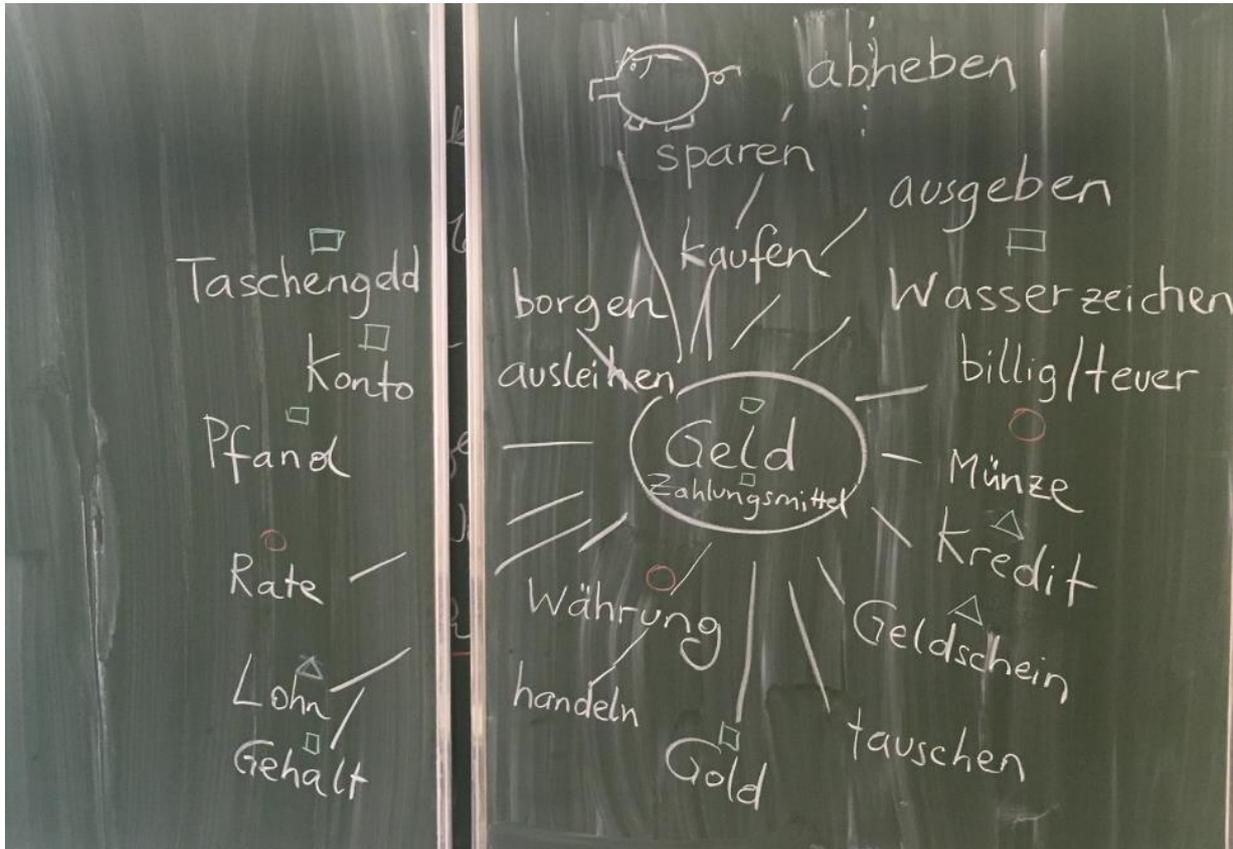


Abbildung 3: Brainstorming



Abbildung 4: Mindmap



Abbildung 5: Besuch im Geldmuseum der ÖNB



Abbildung 6: Plakat 1



Abbildung 7: Plakat 2